

(07.11.11) Neue Wahlanalyse:

- GBAGBO Laurent 2 132 229 soit 52,45%
- OUATTARA Alassane 1 933 033 soit 47,55%

Uns liegt eine ausführliche Wahlanalyse vor. Alle Kriterien für die Annullierung bzw. Tolerierung von Protokollen sind offen gelegt und entsprechen den zuvor vereinbarten Regeln. Die Analyse wurde erstellt von Ahoua Don Mello und übersetzt von Eric Flamme. Herr Dr. Don Mello war Minister der RCI sowie Sprecher der Regierung von Ake Ngbo.

Aus Platzgründen habe ich die Dokumente hier nicht eingestellt. Wer die Analyse haben möchte richte bitte eine E-Mail an mich (GSt@IvoireLeaks.de).

<http://www.ivoireleaks.de/>

Die Vorgeschichte der Wahlen in der Elfenbeinküste

Die Vorgeschichte zu diesen Wahlen ist lang und blutig, es gab politische und militärische Intrigen, regionale und internationale Interessen stehen sich gegenüber. Da die Informationen über Elfenbeinküste fest in francophoner Hand sind, haben sich in den deutschen Medien so einige Missverständnisse eingeschlichen. Wie z.B. Präsident Gbagbo wäre Urheber der mit "Ivoirité" bezeichneten Ausländerfeindlichkeit - das hat die ARD nun unlängst - endlich! - auch berichtet (dafür vielen Dank) - Zitat:

"Ausgerechnet Alassane Ouattara war es, der in seiner Zeit als Premierminister unter Präsident Houphouët-Boigny 1990 neue Ausweise einführen ließ, für die strenge Regeln bezüglich der Herkunft gelten."

<http://www.tagesschau.de/ausland/elfenbeinkueste226.html>

Alassane Ouattara wurde schon von langer Hand von Frankreich als designierter Partner aufgebaut. Er wurde schon zu **Diktator** (von Frankreichs Gnaden) **Houphouët Boigny's** Zeiten **Ministerpräsident** (Nov 1990 bis zu Boigny's Tod Dez 1993). Boigny regierte seit der Unabhängigkeit 1960 und war auch schon vorher Partner der Kolonialregierung Frankreichs. Während seiner Zeit als Ministerpräsident unter Boigny **ließ Ouattara den Oppositionspolitiker Laurent Gbagbo** verhaften und **ins Gefängnis werfen**, da dieser für eine Mehrparteiensystem warb. Unter Boigny gab es eine Einheitspartei, die sämtliche Parlamentssitze innehatte.

Nach Houphouët Boigny's Tod konnte Ouattara sich jedoch nicht gegen **Henri Konan Bedié** durchsetzen, der verfassungsgemäß dessen Nachfolge antrat und auch die anschließenden **Wahlen 1993 gewann**.

Ouattara hat übrigens in seiner Regierungszeit noch unter Boigny die **ersten "Ausländergesetze" erlassen**, nämlich eine **Ausländeraufenthaltsbescheinigung** (carte de séjour - NICHT Ausweise wie die ARD fälschlicherweise berichtet) - dieses neue "Bewußtsein" (unter dem Namen "**Ivoirité**" bekannt), nämlich zwischen Ivorern und Migranten / Ausländern zu unterscheiden, hat dann **Bedié gegen Ouattara** angewandt und ihn von der Wahl ausgeschlossen. Es wurde behauptet, er könne nicht glaubhaft nachweisen, überhaupt Ivorer zu sein.

Präsident Henri Konan Bedié wurde dann **Weihnachten 1999** (man vermutet sehr: unter Tolerierung Frankreichs) **weggeputscht** und von den Franzosen ins Exil ausgeflogen. Den

anders: er sah die Chance, selbst Präsident zu werden und wollte sich demokratisch legitimieren lassen. Auch er ließ vorsichtshalber Ouattara nicht zur **Wahl im Jahr 2000** zu, da er ihn als den ernsthaftesten Gegenkandidaten ansah. Frankreich's Favorit Ouattara hatte auch da das Nachsehen!

Diese Wahl hat überraschend **Laurent Gbagbo** gewonnen, Guéi weigerte sich das Ergebnis anzuerkennen, wurde aber durch die Gbagbo-Anhänger und die mit ihm sympathisierende Gendarmerie in die Flucht geschlagen.

Oktober 2000 wurde Laurent **Gbagbo als Präsident vereidigt**, bereits im **Januar 2001** gab es einen **Putschversuch**, der jedoch scheiterte.

Also wurde nochmals ein **zweiter Militärputsch 2002** nötig. Es spricht einiges für die Vermutung, dass dieser Putsch direkt von Ouattara finanziert wurde und mit logistischer Unterstützung von Frankreich und Burkina Faso durchgeführt war. Es gibt einige Hinweise dafür, die diesen Verdacht stützen:

- *der Putsch wurde während eines Auslandsaufenthaltes (Staatsbesuch in Italien) von Präsident Laurent Gbagbo im September 2002 gestartet, Gbagbo wurde von den Franzosen "angeboten", im "sicheren" Exil in Frankreich zu bleiben. Gbagbo zog es vor, umgehend in sein Land zurück zu kehren!*

- *die Aufständischen waren auffallend gut organisiert, sehr gut ausgerüstet und schwer bewaffnet*

Präsident Gbagbo hatte während seiner Regierungszeit einen eher **anti-französischen Kurs** eingeschlagen und angefangen auch mit **China** Handelsbeziehungen einzugehen. Er hatte französische Handelsabkommen öffentlich "gebrandmarkt" und betonte dass er Ölverkäufe, bei denen die Franzosen den Gewinn von 60.000 Fässern Rohöl, die Elfenbeinküste aber nur den von 5000 Fässern behalten dürften, als nicht gerecht ansehe.

Deshalb vermuten nicht wenige Beobachter - zumindest hinter vorgehaltener Hand - dass Frankreich massiv Einfluss auf den Ablauf der Friedensverhandlungen, die Besetzung der Wahlkommission und auch auf die NICHT-Durchführung der Entwaffnung der Rebellen, ebenso wie die Durchführung der Wahlen genommen hat. Dafür spricht auch die starke Einflußnahme Frankreichs auf die Berichterstattung in den Medien, aber auch die Tatsache, dass sich die "Internationale Gemeinschaft" so extrem schnell einig war, sich binnen kürzester Zeit auf den Wahlsieger Ouattara festzulegen. Vorhergehende Absprachen lagen dabei auf der Hand. Diesen Verdacht verschärfen die **von wikileaks veröffentlichten Geheimdossiers**, die **Absprachen zwischen Frankreich und USA** - auch gerade **über die Rolle der UNO** in diesem Zusammenhang - dokumentieren.

Zur Gänze lesenswert, aber hier ein wichtiger Auszug zum Thema Elfenbeinküste:

"21. (C) Similarly, the French are seeking to increase EU and UN engagement in Africa as another form of burdensharing and to allow France to operate discreetly behind EU and/or UN cover. The French have actively sought EU and UN involvement in recent years, from elections support in a number of places to military support in DRC and Chad/C.A.R. Success in lobbying EU members (and some non-members) to deploy EUFOR in Chad and C.A.R., although deployment required the French to provide more troops and equipment than first desired, was a significant political milestone in French eyes and the EUFOR case may represent the way the French will try to engage the EU in future crises. The French went out of their way to depict this as an EU and not French activity. The possible transformation of EUFOR into a UN PKO would also be consistent with French desires to increase the UN's role in crisis management, a process that has also worked in Cote d'Ivoire with the linkage between the French Operation Licorne and UNOCI."

<http://wikileaks.harvo.de/cable/2008/08/08PARIS1501.html>

Auch die massive Einflußnahme durch den französischen Staatspräsidenten Sarkozy auf die afrikanischen Staatschefs, um gegen Gbagbo starken Druck aufzubauen bis hin zur Drohung mit

einer Militärintervention, spricht für eine solche Einschätzung. Die starke persönliche Verflechtung / Verbindung Ouattara-Sarkozy gibt dieser Vermutung weitere Nahrung: **Sarkozy** war bereits **1991 als Bürgermeister von Neuilly** nicht nur **Ehrengast bei der Hochzeit von Alassane Ouattara mit seiner französischen Frau Dominique Novion**, sondern er liess es sich auch nicht nehmen, die Trauung persönlich vorzunehmen.

Seit 2002 lebte Ouattara hauptsächlich im Exil an der Côte d'Azur. Es soll in Abidjan ein Mordanschlag auf ihn und seine Frau verübt worden sein. Es gibt auch verschiedene Berichte über Attentatspläne gegen Präsident Gbagbo. Eine ganz seltsame Geschichte firmiert unter dem Namen "Noel à Abidjan" bei dem ein französischer Journalist Attentatspläne gegen Gbagbo begleitet, dokumentiert und gefilmt hat - und vor Ausübung des Attentats festgenommen wurde.

Seit 2002 ist das Land von einer andauernden Welle der Gewalt überrollt und **zweigeteilt**. Der **Norden wird von den Putschisten kontrolliert**. Sie wurden im Verlauf der Verhandlungen mehrmals umbenannt, erst hießen sie **Rebellen**, später dann - etwas verharmlosend - "**Forces Nouvelles**" (*Neue Kräfte* oder auch *Neue Streitkräfte*). Viele Menschen, vor allem Ivorer südlicher Abstammung flohen vor **Massakern und schwere Menschenrechtsverletzungen**, die durch diese Forces Nouvelles angerichtet wurden, nach Abidjan.

Der **Süden wird seitdem vom ivoirischen Militär und der Gendarmerie kontrolliert**, die Präsident Gbagbo stützen. **Gbagbo erbat** damals die **Hilfe der UNO-Friedenstruppen**. Kämpfe flackerten in den Folgejahren immer wieder auf, die jeweilige Seite bezichtigte die andere der Aggression. Tatsächlich muß man aber doch festhalten, dass der Aggressor die Rebellen waren. Sie haben einen bewaffneten Konflikt angefangen, zwischenzeitlich wird versucht, das ins Gegenteil zu verkehren und Angriffe Gbagbo anzulasten. Der militärische Konflikt, bei dem im November **2004** in Bouaké bei einem **Bombardement** auch **französische Soldaten** - in einem / oder in der Nähe von - **Rebellenlager ums Leben kamen**, ist nicht wirklich aufgeklärt worden. Jedenfalls war er eine **willkommene Begründung für Frankreich's Armee, die gesamte Luftwaffe der Elfenbeinküste** (2 Flugzeuge und 5 Hubschrauber) innerhalb eines Tages **zerstören** zu können. Dadurch wurde das ivoirische Militär gegenüber der Rebellenarmee deutlich geschwächt.

Ebenfalls im **November 2004 rückte das französische Militär von ihrem Stützpunkt am Hafen ins Stadtzentrum von Abidjan vor**. Die Menschen vermuteten ein gewaltsames Vorgehen gegen Gbagbo und **gingen zu Zehntausenden auf die Strasse**. Die französischen Einheiten wurden von unbewaffneten Zivilisten am Hotel Ivoire eingekreist. Die **Demonstration** hatte eindeutig **friedlichen Charakter**, es wurde der Abzug der französischen Truppen aus der Elfenbeinküste gefordert. Unter den Beteiligten waren **sehr viele Frauen und Kinder**, die wie man in den Filmaufnahmen sieht: tanzen und Anti-Französische-Parolen singen. **Das französische Militär schoß über eine Minute lang**, da es sich angeblich bedrängt fühlte, **in die Menge - es gab Tote und Verletzte**. Über diesen Vorfall gibt es verschiedene Videodokumentationen und auch einen sehr gute zweiteiligen Dokumentarfilm vom französischen Fernsehen (siehe "links")

Trotz der in der internationalen Presse immer wieder behaupteten Ausländerfeindlichkeit der Anhänger Gbagbo's kam kein einziger der in der Elfenbeinküste lebenden Franzosen um's Leben. In dieser aufgeheizten Situation (nach der "Tuerie de l'hôtel Ivoire") eine sehr bemerkenswerte Tatsache. Viele französische Staatsbürger wurden damals evakuiert, kamen jedoch sehr schnell wieder in ihre "Heimat" zurück. Viele leben seit Jahrzehnten in der Elfenbeinküste, derzeit sind es ungefähr 15.000 Franzosen, die sich auch jetzt weigern - trotz Aufruf durch Präsident Sarkozy - das Land zu verlassen.

Frankreich setzte 2007 den Präsidenten aus Burkina Faso, **Blaise Compaoré**, als Friedensunterhändler und Vermittler ein. Da eine Unterstützung der Rebellen durch Burkina Faso immer wieder vermutet / unterstellt wurde, ist das nicht wirklich ein Vorschlag für einen "neutralen" Vermittler. Blaise Compaore kam seinerseits durch einen Militärputsch an die Macht, in dem er 1987 den Frankreich unliebsamen, aber bis heute in ganz Afrika populären Thomas Sankara ermorden ließ. Im **Friedensabkommen von Ouagadougou** (Burkina Faso) **2007** wurden u.a.

Neuwahlen vereinbart, zu denen auch **Alassane Ouattara zugelassen** werden sollte. Er bekam von Präsident Gbagbo die Anerkennung seiner Ivorischen Staatsbürgerschaft. Im Gegenzug wurde **vereinbart, dass die UNO die Rebellen vor der Durchführung der Wahlen entwaffnet. Das ist NIE geschehen.**

Der erste große Fehler, der zu der jetzigen verfahrenen Situation geführt hat.

Zwischen 2007 und 2010 gab es immer wieder **Auseinandersetzungen über die Aufstellung der Wählerlisten und die Zusammensetzung der "Unabhängigen Wahlkommission" (CEI)** - über deren Zusammensetzung (siehe dazu den Bericht von Prof. Dr. Manfred Trapp unter "Wahldurchführung"). Es war strittig, welche und wieviele Migranten mit Herkunft aus Burkina Faso eingebürgert werden sollten. Dabei ging es lange Zeit um ein Kontingent von über 400.000 strittigen Wahlberechtigten. Einwanderer aus Burkina Faso stimmten zum überwiegenden Teil für Alassane Ouattara, da auch dieser seine Wurzeln in Burkina Faso hat.

Wegen dieser Streitigkeiten mußte der geplante Wahltermin mehrmals verschoben werden, auch weil die Entwaffnung der Rebellen nicht voran kam. Die Internationale Gemeinschaft, die UNO und insbesondere Frankreich übten daher einen immer stärkeren Druck auf Interims-Amtsinhaber Gbagbo aus, die Wahl nun endlich durchzuführen, obwohl die Bedingungen des Friedensabkommens 2007 von Ouagadougou nicht eingehalten worden waren.

Nach der Wahl im November 2010 publizierte die Riviera Zeitung folgenden Artikel zu **Ouattara's neuer Vermählung mit seiner Adoptivtochter Nathalie im Sommer 2010** an seinem Wohnsitz in Mougins (Alpes-Maritims) an der Côte d'Azur:

"- **unter den Gästen auch der milliardenschwere Sarkozy-Freund Martin Bouygues** - (...) Das Fest, das angesichts der politischen Bedeutung des Gastgebers **unter den Augen französischer Sicherheitsbehörden** einem unauffälligen Festakt im Rathaus folgte, dauerte mehrere Tage."

<http://www.rivierazeitung.com/index.php/provence-cote-dazur-artikel/items/wahlsieger-der-elfenbeinkueste-ist-in-mougins-zu-hause.html>

(Artikel in Deutsch)

<http://www.nicematin.com/article/cote-dazur/alassane-ouattara-mouginois-d%E2%80%99adoption>

(Artikel in Französisch)

Die **Verflechtungen mit der Hochfinanz und dem französischen Präsidenten** und seinem Umfeld schüren bei den Ivorern den Verdacht, dass Frankreich mit allen Mitteln einen neuen Mann seiner Wahl zur **Durchsetzung wirtschaftlicher und militärischer Interessen Frankreich's** installieren will. Sie befürchten außerdem, dass Ouattara bewußt Rivalitäten zwischen Ivorern und Ausländern anheizt und die Probleme des wirtschaftlich schwächeren Nordens und der dort hohen Zahl von Migranten, auch in zweiter und dritter Generation, für sich ausnutzt um an die Macht zu kommen - in Wirklichkeit jedoch französische Interessen bedient.

(DW)

<http://www.ivoireleaks.de/DieVorgeschichte.html>